

Artikel vom 20.06.2023

Pressemitteilung von Thomas Huber, MdL

Digitalministerin Gerlach zu Gast im Landkreis Ebersberg



München/Ebersberg. Auf Einladung des Ebersberger Landtagsabgeordneten Thomas Huber besuchte Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach das innovative Unternehmen CADFEM und den CoWorking-Space ZamWorking. „Innovation wird im Landkreis Ebersberg großgeschrieben und mit CADFEM und Zamworking haben wir zwei Vorzeigeprojekte in den Bereichen Digitalisierung und Zukunftstechnologien, die wir unserer

Digitalministerin gerne vorstellen.“, erklärt CSU-Kreischef und Landtagsabgeordneter Thomas Huber.

Die beiden Geschäftsführer Gaby Köhler und Sebastian Walenz von ZamWorking stellten das Zentrum und dessen Besonderheiten vor. „Wir haben einen Ort geschaffen, der flexibles Arbeiten für Gründer, Freischaffende und Angestellte größerer Unternehmen ermöglicht. Das schafft mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie, entlastet den Verkehr, spart Zeit und trägt auch zum Klimaschutz bei“, sind sich die Beiden mit Thomas Huber einig, der das Thema im Landtag vorantreibt.

Ein Vorreiter sei auch das angeschlossene Gründerzentrum ZamStarten. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Grafing, der örtlichen Wirtschaft und einem Förderverein werden hier Gründer gecoacht und finden attraktive Büroflächen vor. Dieses Grafinger Erfolgsmodell sollte, so formulierte Grafings Bürgermeister Bauer seine Vision, auch in anderen Gemeinden Fuß fassen.



Anschließend besuchten Judith Gerlach, Thomas Huber, Bezirksrätin Susanne Linhart, Bürgermeister Christian Bauer und die Bezirkstagskandidatin Walentina Dahms die Firma CADFEM, einen internationalen Pionier in der Anwendung numerischer Simulation in der Produktentwicklung. Unternehmensgründer Günter Müller und Geschäftsführer Christoph Müller stellten insbesondere die Entwicklung „digitaler Zwillinge“

vor.

Die Geschäftsführer betonten, dass es praktisch keine Branche gebe, in der die innovativen Simulationen nicht zum Einsatz kommen könnten. Beispielsweise könnten Elektromotoren effizienter werden, Crashtests virtuell durchgeführt, oder der Verschleiß von Materialien und Maschinen über Jahre und Jahrzehnte simuliert werden, um proaktive Wartungen vorzunehmen.

Ein Schwerpunkt der Präsentation galt einem immer relevanteren Einsatzgebiet von digitalen Zwillingen: der Digitalisierung gesamter Städte und Kommunen. So helfen beispielsweise die vom Digitalministerium geförderten Projekt TwinBy entwickelten Modelle Kommunen dabei, ihre Entscheidungen datenbasiert zu optimieren. So können u.a. die innerörtliche Wärmeentwicklung oder Auswirkungen möglicher Naturkatastrophen wie Hochwasserlagen und die Wirkung von Gegenmaßnahmen simuliert werden.

CADFEM sei aber schon einen Schritt weiter, so arbeite man derzeit an der Realisierung virtueller Stadtmodelle für autonom fahrende Fahrzeuge. In Zusammenarbeit mit der INYO Mobility GmbH entstehe zudem auch ein realer autonomer Shuttleservice in Grafing. Der nächste Schritt sei die Einrichtung eines digitalen Testfelds zur Simulation von autonom fahrenden Fahrzeugen.

Das Potential eines solchen Testfelds machte auch Huber noch einmal deutlich. Es hätte eine Sogwirkung für den Wirtschaftsstandort Ebersberg und den Innovationsstandort Bayern insgesamt. Dem stimmte die Vorsitzende der Mittelstands-Union Walentina Dahms zu und merkte an, dass man das Momentum nutzen müsse. Unternehmen, Forschung und Kommunen sollen stärker vernetzt und so zu einem Vorzeigestandort entwickelt werden.